Wenn nichts so ist, wie es scheint

Die Winchesters haben es mal wieder mit ein paar gefährlichen Jobs zu tun

Von sunrise92

Kapitel 5: Sam in der Klemme Teil 1

„Wie meinst du das?“ hakt Dean nach und wird so langsam neugierig. Sollte Sams Gefühl wieder mal stimmen und in dieser Stadt liegt tatsächlich ein Geheimnis?

„Naja, dieser Geist ist ja nicht umsonst hier. Ich weiß nicht, was er will, aber er ist wütend und töten Menschen. Nun wissen wir auch, wie. Aber was macht sie so wütend, irgendwelche Menschen zu töten? Ich meine, sie haben ja nicht mal was gemeinsam. Sam ist immerhin gerade erst hier her gekommen, der Geist dürfte ihn gar nicht kennen.“ „Tja..!“ Stimmt schon, was Jim sagt. Aber hinter das Geheimnis werden sie sicher auch kommen.
„Naja ich habe versucht, etwas nach zu forschen und in die Vergangenheit dieser Stadt einzutauchen, aber irgendwie habe ich es einfach nicht geschafft. Ich kam nicht mehr an alte Akten oder Ordner dran, niemand hat mit eine Antwort auf meine Fragen gegeben und ich stand so gesagt vor ner verschlossenen Tür. Es war keine Chance, durch zu dringen. Und da kam mir dann der Verdacht, dass diese Stadt hier irgendetwas verheimlicht. Irgendetwas, dass so schlimm ist, dass es nicht an die Außenwelt dringen kann!“ murmelt Jim in Gedanken versunken und Dean überlegt ebenfalls. „Was nun, wenn irgendwer diese Frau oder vielleicht ihre Familie getötet hat oder so? Und weil es so schlimm war, will die Stadt es verheimlichen!“ fragt er Jim und der nickt.
„Kann schon sein, aber ich weiß es nicht. Ich habe wirklich überhaupt nichts von so einer Familie gehört. Gar nichts!! Das einzige neue, was jetzt passiert ist, sind die Morde der 5 Personen. Das können sie anscheinend nicht geheim halten.“
„Nein, dafür ist es für die Menschen viel zu unnatürlich! Die können damit nicht umgehen und es deswegen auch nicht verstecken!“ schließt Dean den Gedanken ab und lehnt sich zurück aufs Sofa.
„Was ist nur mit der Frau passiert?“ murmelt er und dann steht Jim auf.
„Ich habe damals einmal mit einer alten Frau geredet, sie hat mir erzählt, dass es mal eine Familie gab, die plötzlich verschwunden ist. Sie hatte noch ein Foto und hat es mir gegeben, weil ich mich so für die Story interessiert habe. Warte, ich suche es schnell!“

Er steht auf, wühlt in der Küche in ner Schublade rum und kommt dann mit einem alten Foto wieder zu Dean.
„Ist das die Frau, die du und Sam gesehen habt?“ Er hält es Dean vor die Nase und er schaut sich die Familie an.
„Weiß nicht, aber auf die Beschreibung passt es jedenfalls. Grüne Augen, braune Haare, blasses Gesicht. Aber ein hübsches Lächeln hat sie!“ Dean grinst, da er sich vorstellt, wie Sam auf seine Aussage reagieren würde.
„Vielleicht ist sie das ja. Also der Geist. Kann ja sein!“
„Vielleicht, aber wir sollten uns nicht zu früh ein Urteil fällen. Sam ist grad im Stadtarchiv und schaut sich dort etwas um, ich muss ihn auch gleich wieder abbholen. Vielleicht findet er ja etwas meh!“
„Er ist im Stadtarchiv?“ ruft Jim aus und springt auf. „Ja? Was ist los, Jim?“ fragt der Jüngere und zieht die Augenbrauen hoch.
„Das ist nicht gut. Sam wird in Schwierigkeiten geraten, wenn die Leute ihn da sehen. Der Junge, der dort arbeitet, weiß nichts von dem Geheimnis, aber sobald es ein älterer erfährt, sollte Sam da verschwinden, solange er noch kann!“

Solangsam kommt Dean das aber ziemlich merkwürdig vor. „Aber was wollen die denn mit ihm machen? Sam hat um einiges mehr drauf als die und außerdem ist er doch nur ein Reisender. Die kennen ihn doch überhaupt nicht!“ meint er und schaut Jim an, den das gar nicht zu interessieren scheint.
„Trotzdem ist es gefährlich. Das Krankenhaus kennt ihn jetzt auch. Ich will nicht, dass deinem Bruder was zustößt, wo er doch nichts sehen kann. Du solltest ihn schnell abholen, Dean!“ Jim sieht seinen Gegenüber sicher an und Dean steht auf. „Schön, ich geh ihn abholen, aber so ganz verstehe ich das noch nicht. Was wollen die mit Sam denn machen?“ „Einer, der versucht hat, das Geheimnis von damals zu lüften, ist spurlos verschwunden!! Als ich versucht habe, herauszufinden, was damals passiert ist, wäre mit mir wahrscheinlich dasselbe passiert, wenn ich nich früh genug damit aufgehört hätte!!“ Na, das hat Deans Meinung nun geändert. Er schnappt sich seine Jacke, seinen Schlüssel und das Foto und geht zur Tür.
„Ich leih mir das hier mal aus, okay?! „Sicher, passt auf euch auf, Jungs!“

Dean springt in seinem Chevrolet, tritt aufs Gas und fährt so schnell wie möglich zum Archiv. Die 2 Stunden sind fast rum.
Dort angekommen, rennt er rein und stößt dabei mit dem jungen Mann zusammen.
„Hallo Sir, kann ich ihnen helfen?“ „Das können sie allerdings. Mein.. Ein guter Freund von mir ist hier her gekommen. Er kann nichts hören. Ich will ihn abholen, kannst du mir zeigen, wo er ist?“
„Der Mann? Ohja, er war hier, bis vor etwa 2 Minuten. Dann ist er raus, er sagte, er hätte alles gefunden, was er braucht und würde draußen auf seinen Bruder warten!“
„Ohh scheiße!“ flucht Dean und dreht sich um. „Ist etwas nicht in Ordnung, Sir?“ „Nein, alles klar! Danke!“ sagt er und geht wieder raus. Dort sieht er sich um, aber es ist kein Sam in Sicht.

„Scheiße Sam, wo steckst du?“ Er holt sein Handy raus und wählt die Nummer seines Bruders.
Es wird abgenommen und sein Bruder geht rann. „Sam?“ „Dean? Bist du das? Hör zu, ich kann nichts hören, immer noch nicht, aber wenn du das bist, ich stecke in ernsten Schwierigkeiten. 2 Typen haben mich in ein Auto oder so gezogen. Ich hab keine

Ahnung, wo ich bin, aber mein Gefühl sagt mir, dass ich hier besser verschwinden sollte.."
„Ohh Fuck!" murmelt Dean. „Dean, was soll ich machen? Ach scheiße, ich kann dich ja eh nich hören. Aber hör mir zu, ich war in nem schwarzen Bulli und die haben vor nem alten Haus angehalten. Sieht nich so aus, als hätte hier seit einiger Zeit mal wieder einer sauber gemacht. Ist so ne Art Industriegebäude, es sieht aus, als wären hier mal Zeitungen oder so gedruckt worden. Kennst du einen Ort, wo das sein könnte? Ich hoffe, du findest mich hier, weil ich bin voll eingesperrt. Dean,die Typen haben glaub ich die Familie von der Frau im PC getötet und die Frau selbst wurde fest gehalten. Ich bin mir nicht sicher, aber irgendwas stimmt nicht,ich.." Doch mit einem mal sagt er nichts mehr. „Sam?? Sammy..SAM..??" ruft Dean ins Telefon, dann folgt ein dumpes Geräusch und danach ist die Verbindung abgebrochen.
„Scheiße. Wenn ich diese Bastarde erwische, werden sie die ersten sein, die ich vernichte, ob sie nun besessen sind oder was auch immer. Ich werd sie auch töten, wenn sie normale Menschen sind!" mault er, springt in seinem Impala und ruft Jim an, dessen Nummer er gott sei dank bekommen hat.

„Jim? Hör zu, ich brauche ne Wegbeschreibung!" „Dein Bruder?" „Jaa, er wurde mit genommen. Er sagte, er wäre in einem alten Gebäude, wo früher irgendwas gedruckt wurde. Zeitungen vielleicht. Wird wahrscheinlich nicht mehr benutzt. Weißt du, wo das sein könnte?"
„Jaa, ich denke, ich weiß, wo du meinst. Dann musst du die Hiddesson-road runter fahren, bis zum Krankenhaus, dann in die Baker-street und dort bis ganz nach hinten. Da ist eine Schranke, dahinter kommt etwas Wald und hinter dem Wald steht das alte Lagerhaus. Da wurden früher Zeitungen gedruckt, aber sie wurde eingestellt, weil alle meinten, Zeitungen machen nur Schwierigkeiten. Dean, du musst dich beeilen!!"
„Klar, danke Jim!" Er legt auf und fährt dann mit 130 km/h die Hiddesson-road entlang, bis er zum Krankenhaus kommt. Dort sucht er kurz nach der Bakerstreet, die sich hinter ner Abzweigung befindet und da düst er dann genau so schnell lang. Er fährt ca 10 Minuten, die Straße scheint unendlich und er sieht kaum Häuser an den Seiten.

Weitere gefühlte 15 Minuten kommt dann endlich die Schranke, Dean parkt seinen Impala sicher am Straßenrand, dann klettert er über die Schranke und rennt die Straße entlang, neben ihm nur Wald.
„Maan, wie ewig ist das hier denn?" flucht er und dann kommt endlich das Gebäude in Sicht.
„Abgeschnitten von jeder Zvilisation. Perfekt für ein paar kleine Morde!" sagt er wütend und dann wird er langsamer. Vor dem Gebäude steht ein schwarzer Bulli, wie ihn Sam beschrieben hat. Er schleicht sich zu dem Wagen, zieht vorsichtshalber die Tankkabel raus und grinst.
„Gute Reise weiterhin!" Er schleicht sich zur Tür, die, ist ja klar, verschlossen ist.
„Okay, wo komm ich da jetzt noch rein?" fragt er sich selbst und geht dann langsam um das Gebäude rum, bis er zu einem kleinen Fenster kommt, wo gerade so ein Mann durchschlüpfen kann.
„Perfekt!" jubelt er, natürlich leise, und krabbelt vorsichtig in einen kahlen, kalten Raum mit ner Menge Papier und vor allem Staub.
„Gott sei dank hab ich keine Stauballergie, sonst könnte ich mich gleich aufhängen!!" murmelt er vor sich hin, geht zur Tür, öffnet sie ein Stück und sieht sich um.

„Keiner da?“ Er öffnet die Tür noch ein Stück weiter und dann geht er langsam in den langen Korridor, der zu allen möglichen weiteren Türen führt. „Na herrlich, dann kann die Schnitzeljagt ja beginnen!“ murmelt er genervt und leicht unter Zeitdruck und geht dann vorsichtig Stück für Stück den Korridor entlang.

Er arbeitet sich langsam vor, öffnet jede Tür, aber er kann nichts finden.
„Etwa doch das falsche Haus? Nein, kann nicht sein, hier muss es sein!“ flüstert Dean leise und dann hört er Stimmen. Er springt schnell in eines der Zimmer und schließt die Tür, kurz bevor 3 Männer den Flur entlang gehen. Dean ist still und hört, was sie sagen.
„Was sollen wir mit dem Schnüffler machen?“ fragt ein Typ mit schwarzer Sonnenbrille, schwarzem Anzug und blonden Haaren. Jeder von ihnen sieht nervös aus, aber alle strahlen eine gewisse Normalität aus, die Dean in ihren Stimmen heraushören kann.
„Ich weiß noch nicht. Jedenfalls scheint er sich für das, was damals war, zu interessieren. Wenn er heraus findet, was wir gemacht haben, dann werden wir alle in den Knast wandern. Also müssen wir den Typen möglichst schnell aus dem Weg räumen, das ist sicher!“ sagt ein anderer mit dem selben Aussehen, nur hat er braune Haare.
Glaubt ihr, dass das alles klappt? Ich meine, wir haben schon mal diese Frau verschwinden lassen, wenn es wieder passiert, dann werden wir nachher doch noch beschuldigt.“ sagt nun ein Schwarzhaariger.
„Dann müssen wir es eben wie ein Unfall aussehen lassen. Wir werden schon eine Möglichkeit finden. Jetzt aber los!!“ sagt der Braunhaarige und sie verschwinden hinter der nächsten Ecke.
„Meinen Bruder verschwinden lassen?“ murmelt Dean wütend und hebt seine Waffe. „Glaub ich Nicht!“

~ *gg* So, nächstes is fertig =D
Und wie immer kriegt Sam Schwierigkeiten, der arme Kerl hats echt nicht leicht mit mir =P ~

Hoffe euch gefällt alles bis jetzt, freu mich aber über Verbesserungsvorschläge genau so wie über normale Kommis ;)

Vielen dank für eure Kommis, ihr seid echt toll =) *kekseschenk*

Lg euer Animefaan :)